Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art

Herausgeber: Visarte Schweiz

Band: - (1983)

Heft: 4

Artikel: Ferdinand Hodler et l'art de l'affiche en Suisse de 1890-1920 = Ferdinand Hodler und das Schweizer Künstlerplakat 1890-1920

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-626328

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ferdinand Hodler

et l'art de l'affiche en Suisse de 1890-1920

Les rétrospectives à propos de l'œuvre de Ferdinand Hodler se multiplient dans l'espace et dans le temps. Ainsi, parallèlement à la grande exposition qui lui est consacrée et qui après le Petit Palais à Paris se trouve maintenant au Kunstmuseum à Zurich, un autre aspect de son travail fera l'objet d'une présentation particulière. Les responsables du Musée de l'Ecole des beaux-arts préparent en effet une exposition en situant l'œuvre graphique de Ferdinand Hodler dans le contexte de l'art de l'affiche en Suisse des annéesa 1890 à 1920. Un angle certes moins connu du célèbre peintre suisse que le visiteur examinera avec un autre œil. Et saviez-vous que Ferdinand Hodler fut, en son temps, président de la SPSAS? Tout arrive... même à titre posthume!
Durée de l'exposition: du 10 novembre 1983au 22 janvier 1984.

und das Schweizer Künstlerplakat 1890-1920

Weit weniger bekannt als die Gemälde und Zeichnungen sind die Arbeiten Ferdinand Hodlers für Plakate. Bis jetzt war noch keine Ausstellung oder Publikation dem Plakatschaffen Hodlers gewidmet, (oder dem übrigen gebrauchsgraphischen Werk Hodlers, das auch Entwürfe für Banknoten, Festkarten usw. umfasst). Auch wurde die Bedeutung Hodlers für die Entwicklung des frühen Schweizer Künstlerplakats noch nicht untersucht...

...Im Anschluss an die Hodler-Ausstellungen dieses Jahres präsentiert das Kunstgewerbemuseum Zürich eine Ausstellung, die sämtliche Plakatenwürfe Hodlers, die gedruckten Plakate und die Zeichnungen umfasst, und die mit einer grossen Anzahl von Künstlerplakaten aus der Zeit zwischen 1890 und 1920 die Antwort und Nicht-Antwort auf Hodler in den verschiedensten Aufgaben des Plakats darstellt...

...Mit dieser Serie von Plakaten und Entwürfen gehört Ferdinand Hodler in der Schweiz zu den ersten Künstler, die sich ernsthaft mit dem Plakat als einer neuen Aufgabe beschäftigen. Wie gross der Ernst ist, geht aus der grossen Zahl von Skizzen und Entwürfen hervor und aus der Wertung des Plakats als einer Kunst für die Öffentlichkeit, für den Alltag, die nicht geringer ist als ein Oelgemälde oder ein Wandgemälde. Im Enthusiasmus der frühen Zeit des Künstlerplakats wird dieses mit dem Wandgemälde verglichen in Stil und Anspruch. Ihm wird zugemutet, den Graben zwischen der neuen Kunst und der Öffentlichkeit zuzuschütten. Die Künstler wurden ermuntert, sich des Plakats anzunehmen, um einen Beitrag zur ästhetischen Erziehung des Volkes zu leisten. Dass ein Plakat der Reklame dient, wird nicht vegessen. Vielmehr wird dieser Zweck gerechtfertigt, wenn er unter der Kunst verschwindet oder die Kunst doch sichtbarer ist als die Absicht. Diese Auffassung vom Plakat als einem Kunstwerk gilt für eine relativ kurze Zeit. Eine grosse Zahl von Auftraggebern, von Druckanstalten und Künstlern, aber auch die Kunstgewerbeschulen haben sich in dieser Zeit für das Plakat als Kunstwerk und Aufgabe des Künstlers engagiert. Das Künstlerplakat hat immer mehr Aufgaben der Reklame übernommen: war es zunächst hauptsächlich auf die kulturellen Veranstaltungen eingeschränkt, übernahm es rasch die Werbung für Tourismus, dann für Firmen und ihre Produkte und für politische Parteien seit 1918...

...Die Ausstellung im Kunstgewerbemuseum Zürich beleuchtet alle diese Aspekte des frühen Schweizer Plakats. Hodlers Zeichnungen und Entwürfe stammen von privaten und öffentlichen Leihgebern und aus der Sammlung des Kunstgewerbemuseums. Von daher kommen auch die meisten der ausgestellten Plakate.

Einige Plakate der Wiener Secession leiht das Historische Museum der Stadt Wien aus. Zur Ausstellung erscheint ein Katalog mit farbigen und schwarzweissen Wiedergaben der rund 250 Exponate. Die Ausstellung wird zuerst in Zürich im Kunstgewerbemuseum gezeigt (vom 10. November 1983 bis 22. Januar 1984), geht im Februar 1984 nach Wien und wird von April bis Juni 1984 im Musée des arts décoratifs in Lausanne gezeigt. Die Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia unterstützt diese Ausstellung.